

Frauen der Machthaber

- 05-2-282** *Die Frauen der Nazis* : die drei Bestseller vollständig aktualisiert in einem Band / Anna Maria Sigmund. - Aktualisierte Taschenbuch-Gesamtausg. - München : Heyne, 2005. - 1069 S. : Ill. ; 19 cm. - (Heyne ; 60016). - ISBN 3-453-60016-9 : EUR 15.00
[8565]

Die Einzelbände dieser Biographiensammlung erschienen erstmals 1998, 2000 und 2002, davon die beiden ersten im Verlag Carl Ueberreuter in Wien.¹ Die Verfasserin ist promovierte Historikerin und Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung der Universität Wien. Der publizistische Erfolg ihrer Bücher, die auch sogleich in andere Sprachen übersetzt wurden,² hat mehrere Gründe: Das Interesse am Dritten Reich ist immer noch ungebrochen. Angesichts der Leiden, die dieses Regime unzähligen Menschen zugefügt hat, deren Folgen für die Nachgeborenen bis heute fortdauern, mag das Thema „Die Frauen der Nazis“ etwas weniger dramatisch klingen und mehr Menschlichkeit versprechen als die sonstigen Arbeiten, die sich mit Krieg, Verfolgung und Vertreibung befassen. Die Autorin kann zudem spannend und einfühlsam schreiben, beherrscht ihren Stoff und sichert alle Aussagen wissenschaftlich ab.³ Im Hinblick auf ein breites Zielpublikum konzentriert sie sich auf extravagante, glamouröse oder sonst wie auffällige Frauen. Vorarbeiten zu einer sozialgeschichtlich fundierten Kollektivbiographie wird man nicht erwarten dürfen.

Der Titel dieser Trilogie ist ambivalent, denn als „Nazis“ könnte man wahlweise alle Anhänger Hitlers oder alle NSDAP-Mitglieder bezeichnen. Hier geht es jedoch um die Ehefrauen, im Falle Hitlers auch die Mätressen einflußreicher Amtsträger und Minister (Carin und Emmy Göring, Magda Goebbels, Geli Raubal, Eva Braun, Unity Valkyrie Mitford, Maria Reiter,⁴ Henriette Schirach, Ilse Heß, Annelies von Ribbentrop bzw. Gerda Bormann und Lina Heydrich), wobei diese Liste keineswegs erschöpfend ist. Hinzu treten Frauen, die ausnahmsweise ein öffentliches Eigenleben führen durften, wie die Filmemacherin Leni Riefenstahl, die Frauenschaftsführerin Gertrud Scholtz-Klink, die Pilotin Hanna Reitsch, Winifred Wagner, die Herrin von Bayreuth, die Drehbuchautorin Thea von Harbou, die Sängerin Zarah

¹ *Die Frauen der Nazis* / Anna Maria Sigmund. - München : Heyne. - 22 cm. - Bis Bd. 2 im Verlag Ueberreuter, Wien. - [1]. - (1998). - 240 S. : Ill. - ISBN 3-8000-3699-1. - 2. - (2000). - 223 S. : Ill. ISBN 3-8000-3777-7. - 3. - (2002). - 381 S. - Ill. : ISBN 3-453-86152-3. - Danach als Taschenbuchausgabe 2000 - 2004 bei Heyne.

² Der OPAC Der Deutschen Bibliothek verzeichnet Übersetzungen (teils nur von Bd. 1, teils auch von Bd. 1 und 2) ins Estnische, Litauische, Niederländische, Russische, Schwedische, Slowakische, Spanische, Tschechische und Ungarische.

³ Nach jedem Teil finden sich erklärende oder belegende Anmerkungen.

⁴ Raubal, Braun, Mitford und Reiter standen Hitler entweder nahe oder hatten ein Verhältnis mit ihm.

Leander oder die Blutordensträgerin Eleonore Baur⁵. Aus den Rahmen fällt Karoline Rascher, die Frau des SS-Arztes Sigmund Rascher, die zu alt war, um eigene Kinder zu bekommen und daher, um das damalige Frauenbild zu erfüllen, fremde Kinder entführte, die sie als eigene ausgab, wofür sie ins KZ Ravensbrück eingeliefert wurde. Vorangestellt ist ein lesenswerter Essay *Hitler und die ‚deutsche Frau‘* (S. 15 - 33), in dem vor allem diejenigen Frauen genannt werden, die Hitlers Aufstieg erleichterten (Elsa Bruckmann, Helene Bechstein, Baronin Lily von Abegg, Viktoria von Dirksen u.a.). Sie alle sorgten für Geldspenden oder Einladungen in einflußreichen Kreisen. Hitler revanchierte sich mit Weihnachtsgeschenken, die er selber besorgte oder doch wenigstens aussuchte.⁶ Doch die Frauen waren eine erste Personengruppe, die schamlos von Hitler und seinen Paladinen ausgenutzt und letztlich geringgeschätzt wurde. Zahlende Parteimitglieder durften Frauen zwar werden, auch unbezahlte Sekretariatsarbeiten übernehmen, doch bereits 1921 legte die Generalversammlung der NSDAP fest, daß sie keinerlei Führungspositionen in der Partei einnehmen dürften. Als die Partei in den Reichstag einzog, wurde ihnen auch das Amt von Abgeordneten verwehrt. Der Parteitheoretiker Alfred Rosenberg verkündete, die „Emanzipation der Frauen von der Frauenemanzipation“ als Grunddoktrin des Nationalsozialismus. Letztlich lief das auf die berüchtigten drei „K“ hinaus, die die den Frauen zugedachten Sektoren Kinder, Küche, Kirche bezeichneten. Davon waren selbst die Frauen der NS-Hierarchen nicht ausgenommen, auch wenn sie, anders als das Gros der Volksgenossinnen, keine Not leiden mußten und im Einzelfall selbst in Zeiten kriegsbedingter Verknappung ein Leben in Luxus führen konnten.

Viele Frauen hatten zu Hitlers politischem Aufstieg beigetragen, viele indoktrinierten begeistert ihre Kinder und Ehemänner, viele gebaren dem „Führer“ Kinder oder schickten ihre Söhne in die Hitlerjugend, von wo sie in den Arbeitsdienst und die Wehrmacht überwechselten, was sie eine unbeschwerte Jugend oder gar das Leben kostete. Im Krieg übernahmen die Frauen zudem wichtige Funktionen der an der Front kämpfenden Männer, und während des Zusammenbruchs retteten sie die Alten und Schwachen, indem sie sie in Luftschutzkellern bargen oder auf Flüchtlingstrecks in Sicherheit brachten. Doch diese Mehrheit der Frauen ist im vorliegenden Buch nicht gemeint, das sich auf die Frauen im Schatten der Macht konzentriert. Dabei erweisen sich einige als unentbehrliche Berater ihrer Männer, denen sie an Intelligenz und Sozialkompetenz überlegen waren (z.B. Ilse Heß oder Annelies von Ribbentrop, hier als die „Lady Macbeth“ des Dritten Reichs apostro-

⁵ Bekannter als sie selber ist ihr Sohn Wilhelm Baur (1904 - 1945), der, auf Parteikosten erzogen, später Leiter des Zentralverlags der NSDAP und Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer wurde (hier S. 1003).

⁶ Vgl. den informativen Band **Hitlers Liste** : ein Dokument persönlicher Beziehungen / Anton Joachimsthaler. - München : Herbig, 2003. - Zahlr. III. - Darin von den hier genannten Frauen: Helene [und Edwin] Bechstein, Elisabeth [und Hugo] Bruckmann, Winifred Wagner, Maria Reiter, Henriette von Schirach, Geli Raubal, Magda Goebbels, Gerhardine Troost, Eva Braun, Unity Mitford und Leni Riefenstahl.

phiert). Andere zeichneten sich nach dem Zusammenbruch durch ihre Unbelehrbarkeit aus und versuchten, ihre Männer trotz der inzwischen weltweit öffentlich gemachten Verbrechen zu rehabilitieren, nachdem sie im Nürnberger Prozeß oder in den Folgeprozessen abgeurteilt oder gar hingerichtet worden waren (Lina Heydrich). Nicht vertreten ist die Gruppe der Frauen, die selber zu Verbrecherinnen im Dienste des Regimes wurden.⁷ Auch die „niederen Chargen“ fehlen, die sich in der Provinz für den Nationalsozialismus engagierten und zu seinem Aufstieg beitrugen.⁸

Neben diesen ganz verschiedenen, doch dem Regime und seinen Machthabern im Prinzip loyal begegnenden Frauen gab es andere,⁹ die sich durch besonderen Mut auszeichneten, sei es, daß sie Verfolgte schützten, den Machthabern durch ihre Zivilcourage die Stirn boten oder aktive Widerstandskämpferinnen wurden. Auch sie fehlen in diesem Band. Jede Auswahl ist zufällig; daher wären Kriterien der Auswahl anzugeben, die man hier vermißt. Offensichtlich hat die Autorin solche Frauen ausgewählt, deren Männer besonders interessant und wichtig waren (Goebbels, Göring, Heß, Schirach), denn Minister wie Frank,¹⁰ Ley, Rust, Schacht u.a. hatten ebenfalls Ehefrauen und Töchter,¹¹ die nach dem Krieg Zeugnis ablegten. Ein Literaturverzeichnis (Auswahl) beschließt den Band (S. 1059 - 1067); ein

⁷ Vgl. **Ilse Koch - ‚normale‘ SS-Ehefrau oder ‚Kommandeuse von Buchenwald‘?** / Alexandra Przyrembel. // In: *Karrieren der Gewalt : nationalsozialistische Täterbiographien* / Klaus-Michael Mallmann ; Gerhard Paul (Hrsg.). - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2004. - VII, 282 S. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ludwigsburg der Universität Stuttgart ; 2). - ISBN 3-534-16654-X : EUR 39.90 [7827], hier S. 126 - 133. - **IFB 04-1-028**.

⁸ Vgl. **‚Alte Kämpferinnen‘** : Dora Horn-Zippelius und Gertrud Gilg, Propaganda- und Gauschulungsleiterinnen der NS-Frauenschaft in Baden / Anette Michel. // In: *Die Führer der Provinz : NS-Biographien aus Baden und Württemberg* / hrsg. von Michael Kißener ; Joachim Scholtyseck. - Konstanz : UVK, Universitätsverlag Konstanz, 1997. - 875 S. : Ill. ; 24 cm. - (Karlsruher Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus ; 2). - ISBN 3-87940-566-2 : DM 98.00 [4284], hier S. 225 - 266. - Rez.: **IFB 99-B09-448**.

⁹ **Frauen gegen Hitler** : Schicksale im Nationalsozialismus / Martha Schad. - München : Heyne, 2002. - (Heyne : 19, Heyne-Sachbuch ; 844). Dieser Band enthält neben Einzelporträts auch Gruppenporträts wie den Frauenaufstand in der Rosenstraße in Berlin gegen die Deportation jüdischer Ehemänner oder die Frauen der Widerstandskämpfer vom 20. Juli 1944.

¹⁰ Vgl. z.B. **Meine deutsche Mutter** / Niklas Frank. - München : Bertelsmann, 2005, eine Biographie von 478 Seiten, die der Journalist Niklas Frank seiner Mutter gewidmet hat. Sie war die Ehefrau von Hans Frank, zeitweise Justizminister und später Generalgouverneur von Polen. „Brigitte Frank wusste um das Leid von Millionen Opfern, führte aber, davon völlig unberührt, ihr rücksichtsloses, eigensüchtiges Leben weiter – wie viele andere deutsche Frauen im ‚Dritten Reich‘“ (Rückenumschlag).

¹¹ Z.B. Margret Nissen: **Sind Sie die Tochter Speer?** / Margret Nissen. Unter Mitrb. von Margit Knapp und Sabine Seifert. - München : Deutsche Verlagsanstalt, 2005.

Namensverzeichnis wäre hilfreich gewesen. Unter den Abbildungen finden sich einige aufschlußreiche Faksimiles.

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>